

Geschenke kamen nicht nur aus dem «Samichlaus-Sack»

Seniorenachmittag in Steckborn vom vergangenen Mittwoch stand ganz im Zeichen des Advent

Vom Schnee, der noch am Vortag des Seniorenachmittags vom vergangenen Mittwoch unser Städtchen und seine Umgebung in eine weisse Winterlandschaft verwandelt hatte, waren in Steckborn nur noch einige schwarz durchgezogene Flecken übriggeblieben. Schade. Aber dafür war es für die Fussgänger leichter und weniger gefährlich. Zum Beispiel, um sich an diesem Nachmittag auf den Weg in den katholischen Pfarreisaal zu begeben. Dort wartete nämlich das Vorbereitungsteam in einem gemütlich hergerichteten Saal auf die angemeldeten Gäste. Auf die Tische hatte Edith Stolz wieder eine wunderhübsche Dekoration gezaubert. Passend zum Nikolaustag sahen die Gäste dort lauter offensichtlich gut gelaunte «Samichläuse» aus Holz geschnitzt und schön bemalt, umrahmt von Tannenzweigen und Christbaumkugeln. Auf dem Rücken trugen sie einen Sack mit kleinen Geschenkpäckli.

Die Geschenke für die Gäste kamen dann aber nicht aus dem Chlaussack, sie kamen in Form von schöner Musik, Gemütlichkeit, Geselligkeit, interessantem Vortrag und feinem Essen.

Eine schöne, stilvolle, meist adventlich besinnliche, teils aber auch fröhliche und lustige Musik bescherte den Zuhörern ein sechsköpfiges Flötenensemble; sie sind ein Teil des Flötenorchesters Aquarella aus Tägerwilten, das auf Initiative von Zita Bachmann diesen Nachmittag verschönerte.

Geschichten zur «Weihnachtsbäckerei»

Gemütlichkeit strahlte die Dekoration und die herzliche Begrüssung durch die Teamleiterin, Margrit Eigenmann, aus. Die Geselligkeit ergab sich durch das fröhliche Beisammensein der Gäste. Mit einem interessanten Vortrag beschenkte Barbara Weinbuch, Pastoralraumleiterin, die Gäste zum Thema «Weihnachtsbäckerei». Viel Interessantes wusste sie zu erzählen über die Geschichte des Backens in der Adventszeit: Über das frühere Backen von Fladenbrot aus Grassamen, später aus Hirse, Hafer, Gerste, Weizen. Die Menschen sahen im Brot immer ein göttliches Geschenk, eine heilige Speise. So symbolisiert das Gebäck in der Advents- und Weihnachtszeit das Geschenk Gottes, das Geschenk Jesus. Mit dem Christstollen zum Beispiel wollten die Menschen das in Windeln gewickelte Jesuskind darstellen. Neben sich auf dem Tisch hatte Barbara Weinbuch einen Teller mit dem typischen, althergebrachten Weihnachtsgebäck stehen: Spekulatius, Marzipankugeln, Lächerli, Weihnachtsstollen und Grittibänz.

Um nun den sicher gluschtig gewordenen Gästen auch von diesen Köstlichkeiten etwas anbieten zu können, holte das Vorbereitungsteam aus der Küche jetzt die vorbereiteten Guetzeliter und verteilte sie auf den Tischen. Diese wurden gerne angenommen und mit dem Kaffee oder dem Tee genossen. Zwischendurch konnten sich die Gäste immer wieder an der wunderschönen Flötenmusik erfreuen, die so perfekt in diese



Auch die schöne Dekoration von Edith Stolz auf den Tischen sorgte für die passende Adventsstimmung.

besondere Zeit passt. Nun fand man auch Zeit, sich zu unterhalten, vielleicht Neuigkeiten auszutauschen.

«Geschenk» aus der Küche

Auch das letzte Geschenk kam nicht aus dem Samichlaus-sack, sondern aus der Küche: Ein wunderbarer Kartoffelsalat mit feinem Fleischkäse und frischem Brot. Mineralwasser oder Tee für die durstigen Kehlen und zum Geniessen, wer wollte, ein Gläschen Wein.

Wieder gab es genügend Zeit, zu plaudern. Ein gelungener Nachmittag neigte sich dem Ende zu und man begann sich zu verabschieden: «Schöne Weihnachten und bis zum nächsten Mal». Vielleicht am nächsten Seniorenachmittag am 10. Januar, wenn Stefan Hochstrasser von seinem Wirken in Guatemala erzählen wird. Der Anlass wird wie üblich im «Bote vom Untersee und Rhein» publiziert werden.